

Analyse derzeitiger Konfliktlösungsstrategien im Zusammenhang mit der Rückkehr des Bibers nach Baden-Württemberg

Hintergrund und Problemstellung

Basierend vor allem auf den Wiederansiedlungen in Bayern vor rund 30 Jahren kehrt der Biber seit geraumer Zeit wieder nach Baden-Württemberg zurück und breitet sich zunehmend entlang der Gewässersysteme aus. Die erfolgreiche Rückkehr des ehemals ausgerotteten Nagers wird von Konflikten mit Landnutzern begleitet. Um dieser Problematik zu begegnen, wurde ein Netzwerk sogenannter Biberberater installiert. Mit fortschreitender Ausbreitung der Biberpopulation wird jedoch deutlich, dass die auftretenden Probleme immer häufiger nicht zur Zufriedenheit der Betroffenen gelöst werden können. Offensichtlich ist die bisherige Strategie, individuelle Lösungen vor Ort zu finden, für sich allein betrachtet nicht nachhaltig.



Zielsetzung:

Die geplante Untersuchung erfolgt in zwei Arbeitsschritten. Zunächst soll die Effizienz der momentanen Vorgehensweise beim Konfliktmanagement analysiert werden. Ein weiteres Ziel der Arbeit ist, die Konfliktlösungsproblematik aus Sicht der Biberberater zu erfassen und die Anforderungen der Praktiker an ein umfassendes Bibermanagement zu identifizieren.

Vorgehen:

In Zusammenarbeit mit den Biberberatern ausgewählter Regionen Baden-Württembergs sollen zunächst das Konfliktgeschehen der letzten 10 Jahre innerhalb bestimmter Regionen als Datengrundlage aufgearbeitet werden. Darauf aufbauend werden dann die jeweils angewandten Lösungsansätze hinsichtlich ihrer dauerhaften Wirkung analysiert. Parallel dazu soll durch Befragung erfasst werden, wie die Biberberater die verschiedenen Lösungsansätze bewerten.

Die Arbeit liefert eine erste Grundlage, um die Effizienz von Maßnahmen zur Konfliktlösung vor dem Hintergrund unterschiedlicher Situationen der Biberbesiedlung – vom Auftauchen der ersten Tiere bis zur Situation etablierter Populationen – bewerten zu können.

Kontakt

Dr. Thomas Kaphegyi

Tel. +49 761 203-3642

thomas.kaphegyi@landespflege.uni-freiburg.de